



Der sehbehinderte Harald Lange läuft hier beim Extremelauf „Braveheart-Battle“ in Münnerstadt (Bayern). Auf 28 Kilometern mussten 50 herausfordernde Hindernisse bewältigt werden.

FOTO: DPA

Extremsportler plant Rekord in Senftenberg

Harald Lange will am Freitag in der Halle 100 Kilometer in einer Zeit unter zehn Stunden laufen. Dafür sucht er noch Helfer.

VON SVEN HERING

SENFTEMBERG Wahnsinn, Leidenschaft und Vernunft liegen bei ihm extrem nah beieinander. Das sagt Harald Lange über sich selbst. Der 37-Jährige aus Bad Homburg ist mit einer starken Sehnervathropie beidseits geboren. Auf seinem rechten Auge ist er komplett blind. Am linken Auge hat er noch fünf Prozent Sehrest mit einem Sichtfeld von 12 Grad. „Oft ausgestoßen und als anders betrachtet, habe ich schnell meine Leidenschaft zum Sport und der Musik entdeckt“, verrät Lange. Seinen ersten Frankfurt-Marathon absolvierte er im Jahr 2011 in einer Zeit von 3h33min. Doch das war ihm irgendwann nicht mehr genug. Es folgten 50km Rodgau, Braveheart-Battle, Vienna Citymarathon, Weiltalmarathon, 72km Rennsteiglauf,

Großglockner Berglauf, 24h Lauf – „ich bin kein Sprinter, sondern definitiv Langstreckler“, stellt Lange fest.

Und das nächste Ziel hat er schon fest eingeplant. Lange möchte am Spartathlon teilnehmen. Bei dem Ultramarathon muss eine Strecke von 246 Kilometern in einem Zeitlimit von 36 Stunden zurückgelegt werden. Dabei wird die historische Strecke von Athen nach Sparta absolviert.

Wer allerdings dort mitlaufen möchte, der muss sich qualifizieren. Indem er zum Beispiel einen 100-Kilometer-Lauf in einer Zeit unter zehn Stunden bewältigt. Der erste Versuch Langes im vergangenen Jahr beim Taubertal 100 schlug fehl. Den Berlin-Marathon in den Beinen, fehlten dem Extremläufer am Ende 18 Minuten.

In Senftenberg plant Lange jetzt einen neuen Anlauf. Im Rahmen des Hallenmarathons am Freitag ab 11 Uhr möchte er die Zehn-Stunden-Marke knacken. „Eine 9:20 h sollte es schon werden“, gibt er sich zuversichtlich.

Dabei hofft Lange auf die Unterstützung der Lausitzer Laufszenen. „Ich brauche jemanden, der mir die Durchgangszeiten vielleicht alle 40 Runden ansagt, damit ich das Rennen besser planen kann. Ich kann die Zeiten selbst nicht ablesen, weil ich dazu zu wenig sehe.“ 400 Runden muss er insgesamt laufen. Als Gegenleistung bietet Lange einen neuen Rekord an. Denn 100 Kilometer in der Halle hat ein sehbehinderter Läufer bislang noch nicht absolviert. Harald Lange: „Wir haben im Internet lange recherchiert, aber nichts dazu gefunden.“

Budenzauber in Finsterwalde

FINSTERWALDE (red/sh) Bereits zum 13. Mal findet am kommenden Sonntag, den 28. Januar, das beliebte Hallenfußballturnier des FC Sängerstadt um den Edeka-Adlercup statt. Veranstaltungsort ist die Sporthalle in der Tuchmacherstraße in Finsterwalde, wo ab 14 Uhr der Ball rollt.

Dabei werden sich acht Teams gegenüberstehen, die sich auf zwei Gruppen verteilen. Die beiden je-

Großkoschen will zurück in die Bundesliga

Die RSV-Radballer fiebern dem Saisonstart entgegen. Der Verein erwartet ein spannendes Spieljahr mit einigen Höhepunkten.

GROSSKOSCHEN (Irs) Die Radballer des RSV Großkoschen stehen in den Startlöchern und brennen auf den Saisonbeginn. Alle Teams haben sich intensiv auf das neue Spieljahr vorbereitet und warten nun auf die ersten Bewährungsproben.

Die erste Mannschaft um Tobias Kolba und Norman Tuppatsch geht nach dem Abstieg aus der 1. Bun-

sehr ausgeglichen, da drei Mannschaften aus der 1. Bundesliga abgestiegen sind“, berichtet Norman Tuppatsch. Hinzu kommen drei sehr starke Aufsteiger, unter anderem der amtierende Junioren-Europameister. „Trotzdem ist unser Ziel die Teilnahme an den Aufstiegsspielen“, gibt sich Tuppatsch kämpferisch. Los geht es am 27. Januar mit dem

te RSV-Mannschaft mit Oliver Noack und Jens Schönherr, die nach dem Abstieg aus der 2. Bundesliga in der Oberliga neu angreifen will. Mit Spannung wird die Bewährungsprobe im Männerbereich von Moritz Gerndt und Patrick Richter erwartet. Die beiden kommen aus dem eigenen Nachwuchs und haben im vergangenen Spieljahr bei

falls zwei sehr junge Sportler. Der Aufstieg in die Oberliga ist das Ziel für dieses Team. In der Landesliga gehen die Mannschaften Mike Wilhelm/Torsten Klante und Enrico Nitzschke/Olaf Müller auf Punktjagd.

Die Nachwuchsarbeit nimmt beim RSV Großkoschen auch weiterhin einen großen Stellenwert ein.

Tim und Eric Lehmann wurden sogar Deutscher Meister in der Altersklasse U17. Die Erfolgsgeschichte war sicher auch ein Grund dafür, weshalb es dem Verein gelungen ist, das Junioren-Qualifikationsturnier zur Europameisterschaft nach Großkoschen zu holen. Die sieben besten nationalen Nachwuchsmannschaften sind in Finster-